



Projet urbain – Stadtteilentwicklung Schlieren Südwest

Zwischenbericht Oktober 2014

Schlieren, Olten, Regensdorf, Spreitenbach, Pratteln – diese und fünf weitere Schweizer Gemeinden haben gemeinsam, dass sie ein „Projet urbain“ durchführen. Das vom Bund geförderte Programm setzt sich zum Ziel, die Lebensqualität in Wohngebieten von Städten und Agglomerationsgemeinden zu fördern, die besonderen Belastungen und Herausforderungen ausgesetzt sind.

So unterschiedlich die einzelnen Gemeinden sind, so unterschiedlich sind die Projekte. Aber immer geht es um Quartierentwicklung in enger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung.

Partizipation ist daher das durchgängige Stichwort in allen Projektgemeinden. Für die offene Zusammenarbeit zwischen Stadtbehörden, Verwaltung, Schule und Bevölkerung gibt es kein fertiges Rezept. Sie wird in jeder Stadt unter den jeweils spezifischen Bedingungen entwickelt. Die Homepage des Bundesamtes für Raumentwicklung bietet dazu einen ausführlichen und interessanten Überblick. Man findet diese unter www.are.admin.ch/projetsurbains.

Partizipation ist auch im Stadtteilentwicklungsprojekt «Schlieren Südwest - Zukunft gestalten» von entscheidender Bedeutung. Der vorliegende Zwischenbericht gibt einen eindrücklichen Überblick über die vielfältigen Tätigkeiten und Teilprojekte, die sich

im Rahmen des Projet urbain entwickelt haben.

Das Projet urbain hat in den Stadtteil Schlieren Südwest neues Leben gebracht. Das Quartierbüro an der Badenerstrasse ist zu einer Anlaufstelle für Interessierte geworden. Ganz neue Quartierfeste sind entstanden und vieles ist in Vorbereitung und wird in den nächsten Monaten neue „Farbtupfer“ im Quartier setzen.

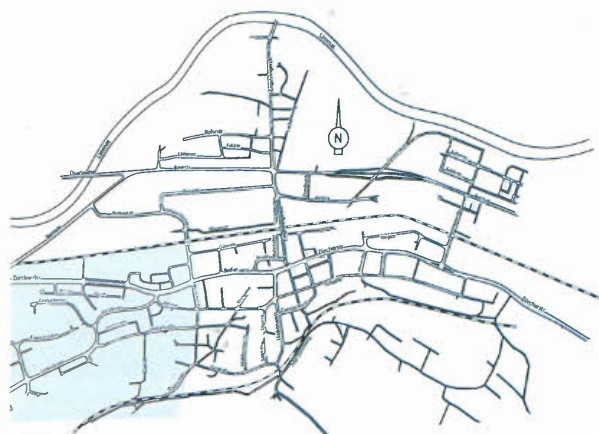
Das Projet urbain hat Dutzende von Quartierbewohnern zusammengebracht, sei es an Veranstaltungen, in Arbeitsgruppen, an Festen oder im Quartierbüro.

Im Projet urbain Schlieren Südwest funktioniert die Partizipation. Selbstverständlich ist es nicht immer einfach, wenn Verwaltung und Bevölkerung zusammenarbeiten. Nicht nur die Ideen, auch die Geschwindigkeiten sind manchmal unterschiedlich. Aber was durch das Projet urbain in Schlieren entstanden ist, das lässt sich sehen!

Toni Brühlmann-Jecklin
Stadtpräsident

Das Projekt Schlieren Südwest

Rund sechstausend Einwohner/innen leben derzeit im Stadtteil Südwest und die Bevölkerungszahl wird in den nächsten Jahren weiter wachsen. Neue Siedlungen werden entstehen und mit der Limmattalbahn, dem neuen Schulhaus und dem Spital Limmattal sind grosse Bauprojekte geplant. Um diese Veränderungen nachhaltig zu gestalten, hat die Stadt Schlieren gemeinsam mit der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit ein Entwicklungsprojekt lanciert. Mit der aktiven Unterstützung der Bewohner/innen sollen Lebensqualität und Zusammenleben gefördert werden. Das Projekt findet im Rahmen des Programms „Projet urbain“ des Bundes statt. Der Bund setzt sich damit für hoch beanspruchte Quartiere ein und fördert die gesellschaftliche Integration. Das Projekt dauert vier Jahre, von 2012 bis 2015.



Das Projekt nimmt Fahrt auf

Am 26. Oktober 2013 fand die dritte öffentliche Veranstaltung des Projektes urbain «Schlieren Südwest – Zukunft gestalten» mit etwa 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Die sieben Arbeitsgruppen stellten ihre im letzten halben Jahr erarbeiteten Ideen und Projekte vor. Das Publikum hat zu den vielfältigen Projektvorschlägen engagiert Stellung bezogen. Anwesend waren neben Quartierbewohner/innen auch Stadtpräsident Toni Brühlmann, Stadträtin Manuela Stiefel sowie die drei Stadträte Christian Meier, Jean-Claude Perrin und Robert Welti. Ebenfalls anwesend waren der Geschäftsleiter und Mitarbeitende der Stadtverwaltung.

Die kurz-, mittel- und langfristigen Ideen und Vorschläge der Arbeitsgruppen umfassten folgende Themen:

- Veranstaltungen mit Begegnungscharakter
- bauliche Veränderungen
- Koordinationsaufgaben
- soziale und soziokulturelle Projekte

Nicht nur die Quartierbewohner/innen, sondern auch die Mitarbeitenden der Verwaltung wie auch die Stadträte und die Stadträtin waren sehr interessiert an den Projekten und freuten sich über das grosse Engagement. Verwaltung und Politik zeigten sich motiviert für die weitere Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen. Seitens Politik wurden konkrete Unterstützungsvorschläge formuliert und Toni Brühlmann verwies auf die grosse Kooperationsbereitschaft der Verwaltung und des Stadtrates für die gemeinsame Umsetzung von einzelnen Massnahmen.

Die Veranstaltung wurde von der Band Gratasass musikalisch begleitet. Im Anschluss an die Veranstaltung diskutierten die Anwesenden nochmals engagiert bei Musik und der leckeren Gerstensuppe von Herrn Essig. Diese öffentliche Veranstaltung bilde-



Eröffnungsfeier des Quartierbüros vom 27. Mai 2014.

te den Abschluss der zweiten Etappe des Projektes urbain, die nach der partizipativen Quartierforschung (erste Etappe) zum Ziel hatte, in Arbeitsgruppen Ideen und Projekte zu entwickeln. In der dritten Etappe folgt die Prüfung und Umsetzung erster Massnahmen.

Von der Idee zur Umsetzung

Diese neue, dritte Etappe wurde am Austauschtreffen der Arbeitsgruppen vom 28. November 2013 gestartet. Mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppen und weiteren, an der Umsetzung interessierten Bewohner/innen wurden die Erkenntnisse aus der Veranstaltung vom 26. Oktober 2013 diskutiert sowie die Projektideen priorisiert und gebündelt. Entsprechend den individuellen Wünschen haben sich die Interessengruppen Begegnung, Jobbörse und Fest sowie die Arbeitsgruppen Kesslerplatz, Färberhüslwiese, Verkehr, Alter und Jugend neu gebildet bzw. zusammengesetzt.

Mit diesem Austauschtreffen wurde eine wichtige Grundlage für die Phase der Umsetzung von Projekten gelegt. Die Interessens- und Arbeitsgruppen konnten ihre Ideen für die Umsetzung konkretisieren. Die Projektmitarbeitenden der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit haben sie dabei un-

terstützt. Am Austauschtreffen vom 3. März 2014 haben sich die Interessens- und Arbeitsgruppen gegenseitig ihre überarbeiteten Projekte vorgestellt. Schliesslich wurden 16 Projektdossiers der Projektleitung zur weiteren Behandlung überreicht.

Gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung

Einige der Projektideen können von den Arbeits- und Interessengruppen weitgehend selbst oder mit etwas Unterstützung der Verwaltung umgesetzt werden. Viele der Projekte erfordern jedoch eine intensivere Begleitung durch die Verwaltung und müssen durch politische Entscheidung finanziert und ausgelöst werden. Deshalb wurde während des ganzen Prozesses dem Zusammenwirken zwischen den Arbeitsgruppen, der Verwaltung und der Politik grosse Bedeutung zugemessen. Eine wichtige Funktion übernimmt dabei die Steuergruppe.

Die Verwaltungskonferenz vom 22. April 2014 setzte einen wichtigen Meilenstein für diese Zusammenarbeit. In diesem intensiven Workshop beurteilten neun Abteilungsleitende der Verwaltung, der Geschäftsleiter und der Stadtpräsident die 16 eingebrachten Projekte nach Koordinationsauf-

wand, Verwaltungsbeteiligung und Kosten. Für 11 Projekte wurde grünes Licht erteilt: Kesslerplatzfest, Aufwertung Robinsonspielplatz, Aufwertung einzelner Spazierwege im Färberhüsliareal, Instandsetzung Färberhüsli, Verbesserungen Bushaltestellen für ältere Menschen, Mittagstisch und Kaffeetreff für Senioren im Schönenwerdquartier, Generationenjobbörse, Verbesserung der Informationsvermittlung über die städtische Homepage, Pfaffenwies- und Storchennestfest, Strassenzmorgen, Integration durch Sport.



Olivia Graf, Quartierbewohnerin: „Wenn man sich im Quartier kennt und treffen kann, leben wir miteinander und nicht nebeneinander“.

Fünf Projekte bedürfen weitere Abklärungen: Quartiergremium Verkehr, Gemeinschaftszentrum, Treffpunkt für Jugendliche Schulpflichtentlassene, Grünflächen und Parkanlagen als Treffpunkte für Familien sowie die Kulturbroschüre. Zusätzlich wurde eine Liste mit Projekten, die gesamtstädtische Anliegen enthalten und sich nicht primär auf Schlieren Südwest beziehen, dem Stadtpräsidenten zur weiteren Überprüfung übergeben.

Umsetzungsphase gut gestartet

Seit der Verwaltungskonferenz im April 2014 und dem Austauschtreffen Ende Mai 2014 sind die Arbeits- und Interessengruppen intensiv mit der Umsetzung ihrer Projekte beschäftigt. Aktuell geht es bei den meisten Projekten um die Vernetzung zu den verantwortlichen Abteilungen und Personen der Stadtverwaltung Schlieren.

Die Umsetzung erfordert von allen Be-

teiligten die Bereitschaft, in einen Dialog zu kommen um eine gemeinsame Basis für die weitere Zusammenarbeit aufzubauen. Diese Phase ist entscheidend: aus Ideen und Vorschlägen werden konkrete Umsetzungsmassnahmen abgeleitet, Zuständigkeiten geklärt, Varianten diskutiert, aber auch Wege gefunden. Teilweise muss dabei jedoch eingesehen werden, dass sich bestimmte Vorhaben nicht wie angedacht realisieren lassen. Trotzdem bleiben die Arbeits- und Interessengruppen am Ball und lassen ihre Projekte lebendig werden.

So fand anfangs Juli 2014 bereits das Quartierfest der Siedlungen Storchennest und Pfaffenwies unter der Federführung des Vereins Storchennest statt mit Unterstützung des Projektes urban.

Weiter konnte eine Arbeitsgruppe bereits bewirken, dass Sitzbänke auf dem Areal der Färberhüsliwiese erneuert oder neu angeschafft und einzelne Hecken und Böschungen zurück gestutzt wurden.

Im Herbst 2014 plant die gleiche Arbeitsgruppe eine Aufräum- und Putzaktion des Färberhüsli, bei welcher gleichzeitig die Konkretisierung von verschiedenen Angeboten und Veranstaltungen für Quartierbewohner/innen im Färberhüsli selbst angegangen werden soll.



Carla da Silva, Quartierbewohnerin: „Ich bin motiviert, konkrete Projekte für die Bevölkerung umzusetzen.“

Im November 2014 organisieren sie zudem auf dem Spielplatz im Spital-



Ueli Böhler, Quartierbewohner: «Ich möchte gerne etwas bewegen, um selber in Bewegung zu bleiben.»

quartier/Schönenwerd ein Spiel-Fest. Kinder, Familien, Anwohner/innen und weitere Interessierte können sich dabei an der Gestaltung eines neuen Spielplatzes beteiligen.

Die Arbeitsgruppe Alter befindet sich aktuell auf der Suche nach einem geeigneten Ort für einen Mittagstisch und Kaffeetreff für Seniorinnen und Senioren im Schönenwerdquartier.

Eine weitere Interessengruppe möchte bis Ende 2014 eine Bestandesaufnahme aller soziokulturellen Angebote in Schlieren machen, welche in einer Zusammenstellung auf der Homepage der Stadt Schlieren sichtbar gemacht werden sollen. In einem weiteren Schritt will die Arbeitsgruppe Kontakt aufnehmen mit Anbietern soziokultureller Angebote sowie Vereine anfragen, um die Möglichkeiten der Vernetzung und Entwicklung gemeinsamer Plattformen auszuloten.

Für 2015 bestehen bereits Pläne: seien es „Strassenzmorge“ in verschiedenen Siedlungen des Gebietes Südwest oder ein Belebungs- und Begegnungsfest auf dem Kesslerplatz im Juni 2015.

Die Arbeitsgruppen und Interessengruppen sind zum Herzstück des Projektes urban geworden.

Meilensteine der Stadtteilentwicklung Schlieren Südwest:

- 13. September 2012: Öffentliche Startveranstaltung im Spital Lim-mattal
- Oktober 2012 bis April 2013: Quartierforschung mit 60 Beteiligten zwischen 12 und 94 Jahren aus dem Stadtteil Schlieren Südwest
- 18. April 2013: Öffentliche Veranstaltung, Präsentation der Ergebnisse der Quartierforschung und Bildung von thematischen Arbeitsgruppen
- 26. Oktober 2013: Öffentliche Veranstaltung, Präsentation von Ideen und Projekten der Arbeitsgruppen
- 22. April 2014: Verwaltungskonferenz, Übergabe der Projektdossiers
- 27. Mai 2014: Eröffnung des Quartierbüros

Ausblick

- Der Robinsonspielplatz im Spitalquartier/Schönenwerd soll neu gestaltet werden.
- Das Färberhüsli an der Färberhüsli-strasse soll zu einem Treffpunkt für das Quartier werden.
- Mit einer Generationen-Jobbörse sollen Jugendliche mit Seniorinnen und Senioren in Kontakt treten und diese bei alltäglichen Arbeiten unterstützen.
- Im Schönenwerdquartier gilt es einen Ort für einen Senioren-Kafitreff/ Mittagstisch zu finden.
- Auf der Homepage der Stadt Schlieren soll ein benutzerfreundlicher Überblick über alle soziokulturellen Angebote entstehen.

- 2015 sollen in diversen Siedlungen „Strassenzmorge“ stattfinden.
- Haltestellen sollen betagtgerechter werden.
- Weitere neue Quartierfeste sollen entstehen.
- Ein grosses Fest soll den Kesslerplatz beleben und Impulse für neue Nutzungen geben.
- Zu diversen Themenbereichen wie Sport, Grünflächen, Gemeinschaftszentrum, Kulturbroschüre, Verkehr, Treffpunkt für Schulpflicht-entlassene sind weitere Grundlagen zu erarbeiten.

Die Quartierkoordinatorin



Sara Huber ist seit 1. April 2014 als Quartierkoordinatorin bei der Stadt Schlieren angestellt. Sie begleitet die Arbeitsgruppen bei der Umsetzung ihrer Projekte und ist die Schnittstelle zur Stadtverwaltung.

Sie ist Soziokulturelle Animatorin FH und arbeitete zuletzt als Gemeinwesen-arbeiterin bei der Kleinkindberatung Bezirk Dietikon des Amtes für Jugend und Berufsberatung. Weitere Erfahrung in der Arbeit mit

Kindern und Erwachsenen sammelte sie durch ihre Anstellung in zwei Gemeinschaftszentren (GZ) der Zürcher Gemeinschaftszentren in der Stadt Zürich.



Das Quartierbüro an der Badenerstrasse 80c ist der neue Dreh- und Angelpunkt für die Mitwirkenden im Projet urbain. Es steht als Informations- und Koordinationsstelle allen Einwohnerinnen und Einwohnern für soziokulturelle Fragen oder Anliegen offen: jeweils Mittwoch von 10 bis 12.30 Uhr und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr.

Telefon: 079 930 46 35

Email: sara.huber@schlieren.zh.ch

Zusammensetzung der Projekt-Steuergruppe:

Toni Brühlmann, Stadtpräsident
Pierre Dalcher, Ressortvorsteher Sicherheit und Gesundheit
Heidi Altherr, Mitglied Schulpflege
Rixhil Agusi-Aljili, Mitglied Gemeindeparlament
Daniel Allenspach, ehemaliges Mitglied Gemeindeparlament
Heidemarie Busch, Mitglied Gemeindeparlament

Nikolaus Wyss, Mitglied Gemeindeparlament
Gabriella Dällenbach, Schule Kalktarren
Jude Schindelholz, Bundesamt für Wohnungswesen, Vertreter des Bundes
Barbara Emmenegger, Hochschule Luzern
Sara Huber, Projektstelle
Martin Studer, Geschäftsleiter

Weitere Informationen

Stadt Schlieren
Martin Studer
Geschäftsleiter
Freiestrasse 6
8952 Schlieren

www.Schlieren.ch
martin.studer@schlieren.zh.ch